

TOP II.2

Gremium	Termin	Status
Jugendhilfeausschuss	12.05.2016	öffentlich

Vorlage der Verwaltung

Sprachförderung in Kindertagesstätten

Vorlage Nr.: 20162722

ANTRAG

Der Jugendhilfeausschuss möge beschließen:

Die beantragten Maßnahmen können wie beschrieben durchgeführt werden.

1. Vorbemerkung:

Die Planung erfolgt auf der Grundlage der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen „Förderung von Sprachfördermaßnahmen in Kindergärten sowie von Maßnahmen der Vorbereitung des Übergangs vom Kindergarten zur Grundschule“ vom 20. August 2012.

→ Sprachfördermaßnahmen für Kinder aller Altersgruppen

„Die Fördermaßnahmen beziehen sich orientiert am Förderbedarf der Kinder und den Ressourcen der Einrichtung grundsätzlich auf Kinder aller Altersgruppen, die in der deutschen Sprache Förderbedarf haben. Sie sind mit der alltagsintegrierten Sprachbegleitung der gesamten Einrichtung zu verknüpfen. Ein gelingender Beziehungsaufbau und eine Orientierung an den individuellen Bedarfen der Kinder sind Grundlage der gesamten sprachpädagogischen Arbeit. Zeitanteile der Fördermaßnahmen können auch zur individuellen Begleitung und Förderung der Kinder genutzt werden.“ (Auszug aus 2.1.4 der Verwaltungsvorschrift vom 20. August 2012)

→ Berechnungsgrundlage für die Verteilung des Budgets seit 2013

„Das Budget nach Nummer 2.1 bestimmt sich zu 60 v. H. nach dem Anteil des Jugendamtes an der Zahl der Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren gemäß der amtlichen Statistik des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz und zu 40 v. H. nach dem Anteil des Jugendamtes an der Zahl der Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren mit nicht deutscher Muttersprache gemäß dieser Statistik; eine Anpassung an die statistischen Daten findet zweijährig statt.“ (Auszug aus 3.1 der Verwaltungsvorschrift vom 20. August 2012)

Hinweis: Datengrundlage für die Berechnung der Zahl der Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren mit nicht deutscher Herkunftssprache sind die Angaben der Kindertagesstätten in der Jahresstatistik des Landesamtes für Statistik zu den Kindern in ihrer Einrichtung.

Für die spezifische Situation in Ludwigshafen erweisen sich die zusätzlichen additiven Maßnahmen zur Sprachförderung weiterhin als erforderlich. Die Öffnung der Sprachfördermaßnahmen für Kinder aller Altersgruppen ermöglicht den Kindertagesstätten entsprechend den spezifischen Bedarfen und konzeptionellen Ansätzen ihrer Einrichtung zu planen und von Anfang an die Sprachliche Bildung und Sprachförderung mit Einsatz zusätzlicher Personalressourcen zu intensivieren.

Durch die sehr hohe Anzahl von Kindern mit anderer Muttersprache/Familiensprache und/oder von Kindern aus sozial benachteiligten und bildungsbenachteiligten Familien sowie Familien, die neu zuwandern und Flüchtlingsfamilien ist eine intensive und kontinuierliche additive Sprachförderung über die alltagsintegrierte Sprachbildung hinaus in den meisten Kindergärten in Ludwigshafen erforderlich. Zu berücksichtigen ist auch, dass bei einem erheblichen Anteil von Kindern nicht-deutscher Herkunftssprache im Kita-Alltag (z.T. über 90%) das Lernen der deutschen Sprache in der Kommunikation mit anderen Kiga-Kindern nur eingeschränkt möglich ist, da es an deutschen Sprachmodellen fehlt.

Der für Ludwigshafen zur Verfügung gestellte Landesbudgetrahmen wurde in den vergangenen Jahren aufgrund der vorhandenen spezifischen Bedarfslage bei der Antragsstellung voll ausgeschöpft.

Die beantragenden Kitas sehen aus fachlicher Verantwortung in der **zusätzlichen Förderung in Ergänzung zur alltagsintegrierten Sprachbildung** einen unverzichtbaren Beitrag zur intensiven Begleitung vieler Kinder. Die Kitas sind sich der Bedeutung einer intensiven Förderung von Anfang an bewusst. Das wird darin deutlich, dass in Ludwigshafen seit Jahren bereits in großem Umfang auch zusätzliche Maßnahmen für 4-5jährige beantragt wurden und auch, nach entsprechender Öffnung der Maßnahmen für Kinder aller Altersstufen, seit dem Jahr 2013/2014 die Beantragung von Maßnahmen bereits für die Jüngsten zusätzlich erfolgt ist.

Die Bedeutung einer noch früheren gezielten Förderung ist durch die Projektarbeit mit Zweibis Vierjährigen in Kleingruppen im Projekt „Sprache macht stark!“ deutlich bestätigt worden und wurde auch durch das Bundesprojekt „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ (2011-2015) bestärkt, an dem sieben Kindertagesstätten aus Ludwigshafen beteiligt waren. In diesem Projekt wurde der Fokus besonders auf die alltagsintegrierte Frühförderung gelegt.

Zusätzliche Sprachfördermaßnahmen

Für das Kindergartenjahr 2015/2016 wurden alle beantragten Maßnahmen im Rahmen des für Ludwigshafen zur Verfügung gestellten Landesbudgets für Sprachfördermaßnahmen (372.549 Euro) sowie ergänzend durch Mittel des städtischen Etats „Sprachförderung in Kindertagesstätten“ ermöglicht und genehmigt. Die im Kindergartenjahr 2015/2016 realisierten Sprachfördermaßnahmen erfordern bei Gesamtumsetzung insgesamt 569.350 Euro (372.549 Euro Landesbudget + 196.801 Euro, aus dem städtischen Etat). Zur Antragslage und Planung für das Kindergartenjahr 2016/2017 s.u.

Sprachförderkräfte und Qualifizierung

Die Zusammenarbeit mit zusätzlichen Sprachförderkräften sowie die Verankerung des Schwerpunktes alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung in den Teams aller Kindertagesstätten erfordern begleitend zusätzliche Angebote zur Qualifizierung externer wie interner Sprachförderkräfte einschließlich der Regelerzieher/innen, um die Qualität der Sprachlichen Bildung und der Sprachförderung in den Kindertagesstätten zu unterstützen. Orientierung in der konzeptionellen Planung der Fortbildung wie der Auswahl von Fachkräften gibt die trägerübergreifende Rahmenvereinbarung des Landes vom 31.01.2008, die ein anzustrebendes Kompetenzprofil für Sprachförderkräfte sowie ein Qualifizierungskonzept beinhaltet.

Grundsätzlich soll die sprachliche Bildung und Sprachförderung möglichst alltagsintegriert erfolgen. Die Erfahrungen aus dem trägerübergreifenden Projekt „Sprache macht stark!“ mit Kleingruppenarbeit, Sprachförderung im Alltag und intensiver Zusammenarbeit mit Eltern werden nachhaltig einbezogen. Aktuelle fachliche Entwicklungen sowie Erfahrungen aus aktuellen Qualifizierungsprojekten werden berücksichtigt und aufgenommen, insbesondere:

- BISS RLP – Projekt: „Sprache mit BISS – Gezielte alltagsintegrierte Sprachbildung in Schlüsselsituationen“ im Rahmen der Bund-Länder-Initiative des Programms „Bildung durch Sprache und Schrift (BISS)“
- Konzept „Sprache macht stark!Kita-Team“
- Bundesprojekt „Sprach-Kitas“ (2016 – 2019), an dem auch ein Ludwigshafener trägerübergreifender Verbund von 12 Kitas beteiligt ist.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die kontinuierlichen unterstützenden Qualifizierungsangebote zur Einführung neuer Sprachförderkräfte und zur breiten Qualifizierung der Regelerzieher/innen ein wichtiger Qualitätsbaustein sind. Dies bestätigt sich auch in der Fokussierung von Bundes- und Landesprojekten auf Qualifizierung und Coaching des gesamten Kita-Teams.

Einsatz städtischer Mittel

Grundsätzlich sollen die zur Verfügung stehenden städtischen Mittel wie bisher für folgende Schwerpunkte eingesetzt werden, um nachhaltige Entwicklungen möglichst flächendeckend zu unterstützen:

- Finanzierung von zusätzlichen Sprachfördermaßnahmen für Kinder aller Altersstufen gemäß den Landesmodulen, sofern die durch die Träger der Kindertagesstätten beantragten zusätzlichen Sprachfördermaßnahmen den Finanzrahmen des zur Verfügung stehenden Landesbudgets für die Stadt Ludwigshafen überschreiten
- Weiterentwicklung der fachlichen Arbeit, Fortbildungen für Sprachförderkräfte der zusätzlichen Sprachfördermaßnahmen sowie für die Fachkräfte der Kindertagesstätten
- Materialien zur Sprachförderung/Fachmedien

2. Zur Situation in Ludwigshafen:

2.1 Sprachfördermaßnahmen für Kinder aller Altersstufen nach dem Landesprogramm :

Zusätzliche Maßnahmen zur Sprachförderung von Kindern aller Altersstufen , die in Kindertagesstätten durchgeführt werden, sollen nach den Vorgaben von Sprachfördermodul 1 (Basisförderung) bzw. Sprachfördermodul 2 (Intensivförderung) genehmigt werden, da nur so die **Förderung aus dem Landesprogramm** gewährleistet werden kann und alle Maßnahmen vergleichbar sind. Grundlage für die Neubeantragungen ist die Verwaltungsvorschrift vom 20. August 2012. Grundsätzlich sollen diese zusätzlichen Sprachfördermaßnahmen eng mit der alltagsintegrierten Sprachbildung verknüpft sein.

Anträge für Modul 1 (Basisförderung)

Kigajahr	Anzahl der Kindergärten	Anzahl Module	Geplante Anzahl Kinder	davon nicht-deutscher Herkunftssprache
2012/2013 Gesamt	62	165	1196	907
2013/2014 Gesamt	59	175	1288	904
2014/2015 Gesamt	60	180	1324	1048
2015/2016 Gesamt	59	175	1313	1017
2016/2017* Gesamt	58	170	1260	976

*Stand: 04.03.2016 (Antragsvolumen: 348.500 Euro)

Anträge für Modul 2 (Intensivförderung)

Kigajahr	Anzahl der Kindergärten	Anzahl Module	Geplante Anzahl Kinder	davon nicht-deutscher Herkunftssprache
2012/2013 Gesamt	18	43	229	199
2013/2014 Gesamt	17	46	242	218
2014/2015 Gesamt	16	49	261	220
2015/2016 Gesamt	15	52	267	226
2016/2017* Gesamt	16	53	287	229

*Stand: 04.03.2016 (Antragsvolumen: 214.650 Euro)

Kiga-Jahr	Antragsvolumen für Sprachfördermaßnahmen (M1+M2)	Landesbudgetrahmen für Sprachfördermaßnahmen
12/13	512.400 Euro	477.379 Euro
13/14	545.050 Euro	370.212 Euro
14/15	567.450 Euro	359.106 Euro
15/16	569.350 Euro	372.549 Euro
16/17*	563.150 Euro	420.411 Euro

*Stand: 04.03.2016

2.2 Qualifizierungsangebote für Sprachförderkräfte und RegelerzieherInnen

Schwerpunkt des Fortbildungsangebots ist die Durchführung von Qualifizierungsangeboten orientiert an der trägerübergreifenden Rahmenvereinbarung des Landes. In Ludwigshafen werden die Erfahrungen mit der Arbeit nach dem Konzept „Sprache macht stark!“ integriert. Die Sprachzertifikats-Qualifizierung mit acht eintägigen Modulen wird seit 2008 von verschiedenen Trägern landesweit angeboten. Der Bereich Kindertagesstätten der Stadt Ludwigshafen hat bereits acht Qualifizierungskurse mit insgesamt 155 Teilnehmern/Teilnehmerinnen abgeschlossen. Gegenwärtig wird ein weiterer Zertifikatskurs im Bereich Kindertagesstätten durchgeführt. (Die bisherigen Kurse wurden jeweils mit Landesmitteln gefördert.)

3. Erforderliche städtische Haushaltsmittel im Jahr 2016:

1. Zusätzliche Sprachfördermaßnahmen (Berechnung auf der Grundlage der bis zum 04.03.16 vorliegenden Förderanträge der Träger)		
A	Fortführung der bewilligten Sprachfördermaßnahmen im Kiga-Jahr 2015/2016 (30% von 196.801 Euro, die gegenwärtig nicht über das Landesbudget abgedeckt sind)	59.040,30 Euro
B	Ergänzende Finanzierung von bereits beantragten Sprachfördermaßnahmen für das Kiga-Jahr 2016/2017 (in 2016 70% von 142.739 Euro, die gegenwärtig nicht über das Landesbudget abgedeckt sind)	99.917,30 Euro
2. Weiterentwicklung der fachlichen Arbeit/ Fortbildung		
	Fortbildungen für Sprachkräfte u. Regelkräfte**/Teilnahme an externen Fachtagungen, Fortbildungen	12.000 Euro
3. Materialien zur Sprachförderung/ Fachmedien		
	Sismik/ Seldak/LiSKit/liseb- Beobachtungsbogen	1.000 Euro
	Fachmedien/ Druckkosten	7.000 Euro
Insgesamt erforderliche städtische Mittel für 2016 ergänzend zum Landesbudget (bezogen auf den aktuellen Antragsstand)		178.957,60 Euro

**Bei Fortbildungen evtl. Bewilligung von Landeszuschüssen

Für das Haushaltsjahr 2016 sind aufgrund der aktuellen Antragsstellung städtische Mittel in Höhe von insgesamt 178.957,60 Euro erforderlich. 241.212 Euro wurden für 2016 im städtischen Haushalt für Sprachförderung in Kindertagesstätten eingestellt. In diesem Rahmen können weitere kurzfristig entstehende Bedarfe im Bereich Sprachförderung berücksichtigt werden.

4. Erforderliche städtische Haushaltsmittel im Jahr 2017 zur Fortführung der Sprachfördermaßnahmen 2016/2017

Erforderliche städtische Mittel zur Fortführung der Sprachfördermaßnahmen im Kiga-Jahr 2016/2017 in 2017 (30% von 142.739 Euro, die gegenwärtig nicht über das Landesbudget abgedeckt sind) (Antragsstand 04.03.16)	42.821,70 Euro
---	-----------------------

Bezogen auf die zusätzlichen Sprachfördermaßnahmen 16/17 sind 2017 städtische Mittel in Höhe von 42.821,70 Euro erforderlich. Die Antragsstellung für 17/18 sowie das Landesbudget für 17/18 liegen erst in 2017 vor. (Für 2017 sind insgesamt 191.339 Euro im städtischen Haushalt für Sprachförderung in Kindertagesstätten zusätzlich zu Landesmitteln beantragt.)